

Jahresschrift des Instituts für sorbische Volksforschung

LĚTOPIŠ

INSTITUTA ZA SERBSKI LUDOSPYT

Sonderabdruck

Rudolf Fischer

DIE SLAWISCHEN SPRACHDENKMÄLER
DEUTSCHLANDS

Rjad A

1954

Číslo 2

NOWA DOBA, ČIŠĆERNJA A NAKŁAD DOMOWINY, W BUDYŠINJE

Konstantin Tiedin

in Dankbarkeit!

Leipzig, 19. 10. 1954.

DIE SLAWISCHEN SPRACHDENKMÄLER DEUTSCHLANDS

Rudolf Fischer

Die Ortsnamen Europas lassen erkennen, wie Stämme und Völker in Jahrtausenden ihre Wohnsitze wechselten und wie sie einander überschichteten. Während in den Nachbarländern germanische Namen aufzuspüren sind, birgt Deutschland selbst auch Sprachgut anderer Völker, in seinem östlichen Teile vor allem Namen slawischer Herkunft.

Bei der Würdigung der slawischen Ortsnamen Deutschlands geht es um mehr als nur philologische Fragen. Es geht um die geschichtlichen Fragen eines durch Jahrhunderte dauernden Zusammenwirkens von Slawen und Deutschen in Mittel- und Osteuropa.

Es hat verhängnisvoll Schule gemacht, daß manche Historiker lange von dem Feindlichen berichteten, was slawische und germanische Stämme trennte, und daß die Vorstellung von einer uralten Gegnerschaft eine Besinnung auf das Gemeinsame und Verbindende kaum mehr zuließ. Gewiß erwiesen sich die Kriegszüge, die von den fränkischen Herrschern und ihren Nachfahren gegen die nach Westen vorgedrungenen Slawen unternommen wurden, für die Beziehungen zwischen Deutschen und Slawen als sehr folgenreich. Doch hätte man nie vergessen sollen, daß Deutsche und Slawen durch Jahrhunderte auch friedlich nebeneinander lebten und daß nach blutigen Kämpfen durch viel längere Zeit ein friedlicher Kulturaustausch vor sich ging.

Von einem längeren vertrauten Zusammenwohnen der Menschen verschiedener Sprache zeugen gerade die vielen slawischen Ortsnamen, welche die Deutschen im Mittelalter von ihren Nachbarn hörten und trotz des lautlichen Wandels bis zum heutigen Tage bewahrten. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen sind altslawische Ortsnamen durch neueingeführte deutsche Bezeichnungen bewußt verdrängt worden.

Die gelehrte Erforschung der slawischen Ortsnamen hat in Deutschland ihre Tradition. Kein Geringerer als Leibniz war es, der an-